

**Zeitschrift:** Entomologisches Nachrichtenblatt  
**Herausgeber:** Adrian Lüthi  
**Band:** 4 (1950)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Notizen und Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Novickyella bischoffi sp.n.

Farbe des Körpers schwarzbraun, Beine bräunlichgelb, Fühler bräunlichrot, Körper gestreckt, Bohrer am distalen Ende etwas hervorstehend, Ovipositor bis zur Basis reichend, Vorderflügel sehr zart, Flächenhaare aussergewöhnlich lang und dünn, nur wenig kürzer als die kürzeren Wimpern, Hinterflügel aussergewöhnlich schmal, Schaft ohne Querleisten.

Körpermasse:

Länge des Körpers	1.10 mm	Fühler:	Länge	Breite.
Länge d. Thorax:	0.38 mm	Schaft:	0.130 mm	0.042 mm
Breite "	-	Pedic.:	0.059 mm	0.040 mm
Länge d. Abdomens:	0.58 mm	1. Fdgl.:	0.052 mm	0.017 mm
Breite d. "	0.21 mm	2. "	0.118 mm	0.014 mm
Länge d. Ovipositors:	0.58 mm	3. "	0.073 mm	0.017 mm
Länge d.V.Flügels:	1.24 mm	4. "	0.054 mm	0.021 mm
Breite "	0.30 mm	5. "	0.054 mm	0.024 mm
Länge d. H.Flügels:	0.97 mm	6. "	0.073 mm	0.026 mm
Längste Randwimper:	0.25 mm	Keule:	0.153 mm	0.061 mm
Breite am Geäder:	0.08 mm			

Type: 1 ♂ in meiner Sammlung, ♀ unbekannt.

Fundort und Zeit: Österreich, Hundsheim, am Fenster, 3. Oktober 1941, 1g Soyka.

Fortsetzung folgt.

Notizen und Mitteilungen

Wir möchten alle Leser auf die in der letzten Nummer der Monatsschrift "DU" erschienen Bilder, Fotografien und Aufsätze der Herren Walter Linsenmaier und Hans Traber aufmerksam machen. Diese Nummer ist besonders für alle Entomologen von grösstem Interesse.

AJL.

Entomologischer Verein Bern

Bericht über die Sitzung vom 3. März 1950.

Privatdozent Dr. phil. Otto Morgenthaler hält einen Vortrag über das Thema Entomologie und Bienenzucht (Autoreferat).

Die Entomologie, insbesondere die Erforschung der einheimischen Insektenwelt, wird ganz wesentlich gefördert durch eine grosse Zahl sog Liebhaber-Entomologen, die ihre freie Zeit mit Begeisterung dem Beobachten, Sammeln, Bestimmen und Züchten der Insekten widmen. Noch grösser ist die Zahl der Bienenzüchter, die oft ihr Leben lang bestrebt sind, tiefer in die Geheimnisse des Bienenlebens einzudringen. Trotzdem diese beiden Gruppen sowohl in ihrer Zielsetzung wie auch in ihrer Zusammensetzung aus allen möglichen Berufsgruppen einander recht ähnlich sind, besteht fast kein Kontakt zwischen ihnen; und doch könnte jede von der andern viel lernen.

Der Referent zählt eine Reihe von Problemen auf, bei denen eine Zusammenarbeit der beiden Gruppen besonders wünschbar wäre. Er teilt sie ein in vier Kapitel, welche die Wohnstätte der Bienen, ihre Staatenbildung, die Rassenfrage und die Ueberwinterung betreffen.

Die Wohnung der Bienen, das "Bienennest", lockt allerlei unerbetene Gäste an, die von den günstigen Nahrungs- und Temperaturverhältnissen profitieren möchten. Diese Bienengäste sind nicht weniger interessant als die Ameisen- oder Termitengäste. Entomologen fänden hier ein dankbares Arbeitsfeld, dessen bessere Erforschung auch den Bienenzüchtern zugute käme. Vieles ist noch unbekannt in der langen Reihe dieser Gäste, die von gelegentlichen Räubern (z.B. Totenkopf) über die Gruppe der an das Leben im Bienenstock angepassten Insekten (am bekanntesten die beiden Wachsmotten und die "Bienenlaus") bis zu den eigentlichen Parasiten geht (Milben, Fliegenlarven).

Die Staatenbildung der Bienen könnte dem Verständnis der Imker wesentlich näher gebracht werden, wenn sie auch die Verhältnisse in den übrigen Insektenstaaten besser verfolgen würden. Es werden einige überraschende neuere